

Die 14. Jahrestagung : Bodenmarkt und bäuerliches Bodenrecht

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Agrarwirtschaft und Agrarsoziologie = Économie et sociologie rurales [1980-2007]**

Band (Jahr): - **(1986)**

Heft 2

PDF erstellt am: **21.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

DIE 14. JAHRESTAGUNG

Bodenmarkt und bäuerliches Bodenrecht

Gesamthaft besuchten über 100 Teilnehmer das diesjährige Seminar der schweizerischen Gesellschaft für Agrarwirtschaft und Agrarsoziologie, das vom 19.-20. Juni in Bern stattfand. Als Hauptthema wurde der Bodenmarkt und das bäuerliche Bodenrecht gewählt. Die Wahl des Themas hatte dann auch zur Folge, dass die Tagung dieses Jahres erst im Juni stattfinden konnte.

Diese Zeitschrift nimmt einige der Referate der Tagung auf. Ich möchte an dieser Stelle den Referenten danken, dass sie ihre Vorträge in schriftlicher Form zur Verfügung gestellt haben. Der Vollständigkeit halber möchte ich auf die Publikationen in der Zeitschrift der Gesellschaft für Agrarrecht zum gleichen Thema hinweisen.

Vorstellung neuerer Arbeiten

Der erste Teil der Tagung war traditionellerweise der Vorstellung neuer wissenschaftlicher Arbeiten gewidmet. Entsprechend vielfältig gestaltete sich das Programm und damit auch die Diskussionen, die sich aus den entsprechenden Arbeiten ergaben. Zwei der Vorträge werden in dieser Zeitschrift zusammengefasst. Zum Schluss orientierte der Programmleiter des Nationalen Forschungsprogrammes "Boden" Dr. R. Häberli über die Ziele und den Inhalt der begonnenen Forschungsarbeit.

Generalversammlung

Der scheidende Präsident der Gesellschaft, Dr. H. Popp, orientiert über die Tätigkeiten im vergangenen Jahr. Als wichtigste Tätigkeitsbereiche gelten nach wie vor die Jahrestagung und die Zeitschrift. Die Durchführung des Kongresses der "europäischen Agrarökonomien" EAAE in der Schweiz, wofür der Vorstand der Gesellschaft zusammen mit dem Institut für Agrarwirtschaft eine Kandidatur ausgearbeitet

hatte, konnte nicht realisiert werden. Die Tagung findet 1987 in Ungarn statt.

Als neues Mitglied im Vorstand wählte die Generalversammlung Herrn E. Stucki Château-d'Oex, neuer Präsident ist Herr Dr. H. Rouge.

Die nächste Tagung der Gesellschaft steht unter dem Thema: "Intensität in Pflanzenbau und Tierhaltung, Ueberschüsse, wie weiter?" Der Vorstand wird dieses von der Versammlung sehr weit umschriebene Thema allerdings noch einzugrenzen haben.

Der Redaktionsschluss der Zeitschrift wird um je zwei Monate ververschoben. Damit sollen beide Ausgaben im jeweiligen Kalenderjahr erscheinen. Als Redaktionsschluss gilt demnach der 1. März und der 1. September.

Bodenmarkt und bäuerliches Bodenrecht

Die grosse Zahl der Tagungsteilnehmer beweist, dass das gewählte Thema von grossem Interesse ist. Aktueller Anlass für die Diskussion von Fragen des Bodenrechtes und seiner ökonomischen Hintergründe ist die Vernehmlassung für ein neues bäuerliches Bodenrecht, die diesen Sommer begonnen hat.

Die Referate behandelten die ökonomischen und die juristischen Teilbereiche des Themas. Die Eigenschaften des Bodens als Grundlage unseres Wirtschaftens im Allgemeinen und damit verbunden die Eigenschaften des Bodenmarktes sind die ökonomischen Grundlagen a) für einen Eingriff des Staates in diesen Markt als solchen und b) für die Art der Ausgestaltung eines bäuerlichen Bodenrechtes. Dass das bisherig geltende Bodenrecht nicht in allen Teilen zu befriedigen vermag ist eine, beinahe möchte man sagen, alte Tatsache. Die beiden vorliegenden Neufassungen, die Stadt-Land-Initiative und der sich in Vernehmlassung befindliche Vorschlag zu einem Bundesgesetz über das bäuerliche Bodenrecht versuchen, die Mängel der geltenden Bodenrechtsordnung zu beheben. Die wichtigsten Stichworte mögen die folgenden sein: Die Bevorzugung des bäuerlichen Selbstbewirtschafters beim Erwerb von Boden und die Vereinheitlichung und Allgemeingültigkeit des bäuerlichen Bodenrechtes.

Die Diskussion der Tagungsteilnehmer hat allerdings gezeigt, dass sich die Votanten wenig zu den Zielsetzungen eines neuen Bodenrechtes, als vielmehr zur Art und Weise der staatlichen Intervention in den landwirtschaftlichen Bodenmarkt äusserten. Die Frage nach der notwendigen bzw. gewünschten Intensität des Eingriffes wird damit letztlich entscheidend sein dafür, welche Ausgestaltung ein zukünftiges landwirtschaftliches Bodenrecht erhalten wird. Dabei stehen immer familienpolitisch motivierte Zielsetzungen der Forderung nach einer Bevorzugung der Selbstbewirtschafter entgegen.

Die Tatsache, dass Einkommensdisparitäten in der Landwirtschaft vorwiegend auf die unterschiedliche Betriebsfläche der Betriebe zurückgeführt werden, ist sicher ein Grund dafür, sich mit den aufgeworfenen Bodenmarktfragen eingehend auseinanderzusetzen. Auch die Effizienz einer Agrarpolitik, die vermehrt an die landwirtschaftlich genutzte Fläche gebundene Massnahmen vorsieht, hängt weitgehend von der Ordnung des landwirtschaftlichen Bodenmarktes ab.

